Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 139. Montag, den 21. November 1842.

Zur Berlin-Stettiner Eisenbahn ist die 9te Rate zum 1sten Dezember, nach Abrechnung der Zinsen, mit 17 Thlr. 16 sgr. für jede Ganz-Aktie einzuzahlen.

Wer Vollzahlung leisten will, hat für die Ganz-Aktie 36 Thlr. 26 sgr. zu entrichten, wobei die Zinsen bis ult. Dezember d. J. berechnet sind.

Berlin, vom 18. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Kreis-Physikern Dr. Brefeld zu Hamm, Dr. Drecker zu Recklinghausen, Dr. Seiler zu Hörter und Dr. Schmidt zu Paderborn, dem Dr. Ruer, Direktor der Irrenanstalt zu Marsberg, und dem praktischen Arzt und Operateur Dr. Nieland zu Düsseldorf den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Berlin, vom 19. November.

Se. Majestät der König haben bei Gelegenheit Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Provinz Westphalen Allergnädigst geruht, nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

I. Den Schwarzen Adler-Orden:

Dem Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten, Freiherrn von Vincke.

II. Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

Dem Ober-Landesgerichts-Chef-Präsidenten von Scheibler zu Münster.

III. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dem Landtags-Marschall, Grafen v. Landsberg-Velen, zu Münster.

IV. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse ohne Eichenlaub:

Dem Weihbischof Melchers zu Münster.

V. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Dem Ober-Regierungs-Rath Kalisky zu Minden. Ober-Regierungs-Rath Rüdiger zu Münster. Land-Rentmeister Obergethmann zu Münster. Regierungs-Rath Sethe zu Münster. Landrath Mersmann zu Koesfeld. Superintendenten Smend zu Lengerich. Ober-Landesgerichts-Präsidenten Lent zu Hamm. Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Wewer zu Hamm. Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Schlüter zu Münster.

VI. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse:

Dem Provinzial-Feuer-Societäts-Direktor, Grafen Schmiesing-Kersenbrock, zu Münster. Landrath Grafen Schmiesing zu Münster.

VII. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse ohne Schleife:

Dem General-Vikar, Domdechanten Drüke, zu Paderborn. Grafen von Bocholz-Asseburg zu Hinnenburg. Freiherrn von Landsberg-Steinfurt zu Münster. Erb-Kämmerer, Grafen von Galen, zu Münster. Dom-Probst Reckfort zu Münster. Domherrn Dr. Schmülling zu Münster. Domherrn Holtgreven zu Paderborn.

VIII. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse.

Dem Geheimen Regierungs-Rath Liebrecht zu Arnsberg. Konsistorial-Rath Bäumer zu Arnsberg. Regierungs-Rath Krüger zu Minden. Ober-Landesgerichts-Rath Wichmann zu Paderborn. Regierungs- und Forst-Rath Erelinger zu Minden. Regierungs- und Medizinal-Rath Meyer zu Minden. Ober-Inspektor des Land-Armenhauses Schröder zu Benninghausen. Bergrath

Buff zu Ibbenbühren. Salinen-Inspektor Raters zu Rheine. Landrath Devens zu Recklinghausen. Landrath Grafen Merveld zu Beckum. Landrath Freusberg zu Olpe. Dem Ober-Bürgermeister Hüffer zu Münster. Den Bürgermeistern von Wydenbrück zu Norup, Speckmann zu Emsdetten, Richter zu Lengerich, von Zurmühlen zu Hohenholte, Becker zu Holtmar, Mühl zu Dützen, Brandis zu Paderborn, Wittmanns zu Lübbecke, Rinteln zu Willebadessen, Kleine zu Minden, Halbfaß zu Olpe, Beuermann zu Breckerfeld, Peters zu Enneperstraße, Jander zu Lüdenscheid, Dietz zu Netphen. Dem Stadtrath v. Olfers zu Münster. Stadt-Verordneten Kaspar Zurmühlen zu Münster. Provinzial-Kassen-Rendanten Leduc zu Münster. Kriminal-Direktor Giese zu Münster. Steuer-Empfänger Vonnegut zu Oelde. Kaufmann Peter Driesen zu Bochold. Rentner Franz Zumloh zu Warendorf. Gymnasial-Direktor Söckeland zu Koesfeld. Justizrath Bessel zu Bielefeld. Seminar-Direktor Vormbaum zu Petershagen. Gymnasial-Direktor Immanuel zu Minden. Kreis-Sekretair Consbruch zu Herford. Kaufmann Bartels zu Gütersloh. Apotheker Dr. Aschof zu Herford. Fabrikanten F. Harkort zu Hombruch. Gymnasialdirektor Thiersch zu Dortmund. Reidemeister Gerlach zu Saalhausen. Hofrath Dr. Schenk zu Siegen. Progymnasial-Direktor Lefarth zu Brilon. Land- und Stadtgerichts-Direktor Hülsmann zu Iserlohn. Ruhr-Schifffahrts-Deputirten Klingholz zu Ruhrort. Land-Dechanten Raulf zu Rietberg. Schul-Inspektor Oer zu Amelsbüren. Land-Dechanten Kayser zu Elspe. Schul-Inspektor Hüllmann zu Koppeln. Superintendenten Hedinger zu Borgholzhausen. Superintendenten Winzer zu Minden. Ober-Pfarrer Jacobi zu Petershagen. Superintendenten König zu Witten. Gutsbesitzer Böing zu Derne. Superintendenten Natorp zu Wenigern. Bürgermeister Nausester zu Eversberg. Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten v. Strampff zu Münster. Geh. Justiz- u. Ober-Landesgerichts-Rath Möllenhof zu Münster. Geh. Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath v. Olfers zu Münster. Land- und Stadtgerichts-Direktor Reinking zu Recklinghausen. Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten Ebmeyer zu Paderborn. Ober-Landesgerichts-Rath Zeitfuchs zu Paderborn. Land- und Stadtgerichts-Direktor Wex zu Warburg. Ober-Landesgerichts-Rath und Land- u. Stadtgerichts-Direktor Schepers zu Paderborn. Ober-Landesgerichts-Rath Hassel zu Hamm. Kriminal-Direktor Heymann zu Hamm. Land- und Stadtgerichts-Direktor Graßhoff zu Schwelm. Justiz-Kommissarius und Justiz-Rath Kaspar Greve II. zu Arnsberg. Land- und Stadtgerichts-Direktor Sprickmann-Kerkering zu Arnsberg. Ob.-Landesgerichts-Rath Heine zu Arnsberg. Ober-Landesgerichts-Rath Kindermann zu Arnsberg. Domainen-Rentmeister a. D. Eisenle zu Brakel. Gesanglehrer Engelhardt am Seminar zu Soest.

IX. Den St. Johanniter-Orden.

Dem Prinzen Karl von Bentheim-Rheda.

X. Das Allgemeine Ehrenzeichen.

Dem Gemeine-Rath Keller zu Riemke. Dem Gemeine-Rath Herbert zu Gelsenkirchen. Dem Vorsteher Valenthorn zu Valbert. Dem Landwirth Fredebeil zu Reiste. Dem Beigeordneten Brüning zu Vasbach. Dem Polizei-Diener Brandes zu Schwelm. Dem Gemeine-Rendanten Hanses zu Hespeke. Dem Regierungs-Kassendiener Rermann zu Arnsberg, Dem Wege-Aufseher Schulte zu Meschede. Dem Reserve-Aufseher Fiedler zu Jöllenbeck. Dem Krippmeister Wehrmann zu Babenhausen. Dem Vorsteher Jodt zu Herste. Dem Vorsteher Nolte zu Herlinghausen. Dem Kolon Guntemeier zu Brake. Dem Kolon Steinfieck zu Altenschildesche. Dem Kolon Westermeyer zu Westerloh. Dem Kolon Niedersundermeyer zu Remerloh. Dem Regierungs-Botenmeister Mathies zu Minden. Dem Vorsteher Wortmann zu Daseburg. Dem Kreisboten Brinckmann zu Halle. Dem Gemeine-Rath Lachelt zu Kapelle. Dem Schulzen Gronover zu Greven. Dem Schulzen Teuhagen zu Osterwieck. Dem Schulzen Wethmar zu Alt-Lünen. Dem Regierungs-Boten Onischka zu Münster. Dem Schiffbauer Leygraaf zu Dorsten. Dem Polizeidiener Weber zu Dülmen. Dem Polizeidiener Stuhlmeyer zu Ascheberg. Dem Polizeidiener Heyer zu Bochold. Dem Polizeidiener Müller zu Lengerich. Dem Wege-Aufseher Bennemann zu Beckum. Den Schullehrern Bendieck zu Bocknaden, Vogt zu Arnsberg, Trifterer zu Boltrop, Lübke zu Dortmund, Günther zu Brenken, Köhler zu Neuenheerse, Kattmann zu Hohnen, Aufermann zu Iserlohn, Cordemann zu Rheda, Göker zu Rehme, Diedrichs zu Minden, Theis zu Löhen, Tigges zu Gelsenkirchen. Dem Rektor Kuhlo zu Heepen. Den Gendarmen: Hartmann zu Rietberg, Evers zu Neheim, Herold zu Bochum, Magnus zu Dortmund, Hammerschmidt zu Siegen, Fernholz zu Beckum, Wilczewsky zu Münster, Tubbesing zu Paderborn. Dem Schleusenwärter Spitz zu Kettwig und dem Ruhrschifffahrts-Boten Hoppe zu Mülheim.

Ferner: dem Hofrath und Professor Dr. Raupach den Charakter als Geheimer Hofrath, und dem bei dem Staats-Ministerium angestellten Geheimen Registrator, Hofrath Hoogeweg, den Charakter als Geheimer Registratur-Rath beizulegen; so wie den Rittergutsbesitzer, Kreis-Deputirten und Landschafts-Rath Pfeiffer auf Pomedien, zum Landrath des Kreises Wehlau, im Regierungs-Bezirk Königsberg, zu ernennen.

Bei der am 17ten fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 86ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-

Gewinn von 10,000 Thlr. auf No. 59,799 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 7290 nach Brieg bei Böhm; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 6070. 6792. 9195. 12,029. 15,482. 16,123. 16,374. 17,435. 19,926. 20,648. 21,388. 25,735. 30,867. 32,140. 32,632. 40,452. 41,565. 46,958. 48,628. 49,158. 52,867. 70,638. 71,951. 76,082. 78,240. 80,668 81,306 und 82,850 in Berlin bei Aron jun., bei Grack, bei Matzdorff, 2mal bei Mestag und 3mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Holschau und bei Schreiber, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Iserlohn bei Hellmann, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns und bei Roch, Marienwerder 2mal bei Schröder, Posen 2mal bei Bielefeld, Schwerin a. d. W. bei Hessel, Stettin 2mal bei Rolin und bei Wilsnach, Wesel bei Westermann und auf die vier nicht abgesetzten Loose No. 26,482. 64,493. 81,759 und 86,348; 26 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1044. 6915. 81:6. 9815. 10,456. 15,682. 18,229. 26,136. 31,985. 33,601. 34,468. 43,670. 55,201. 65,735. 68,003. 69,144. 70,562. 71,031. 75,707. 76,016. 80,411. 80,697. 85,227. 85,794 und 86,103 in Berlin bei Alevin, bei Mestag, bei Moser und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Cöln bei Crauß und bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rotzoll, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Brüning, Königsberg in P. bei Borchardt und bei Heygster, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg 3mal bei Brauns, Merseburg bei Kieselbach, Potsdam bei Hiller, Stralsund bei Claussen, Weißenfels bei Hommel, Zeitz bei Zürn, und auf das nicht abgesetzte Loos No. 77,924; 30 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1093. 1992. 5074. 5509. 6653. 7713. 14,628. 18,569. 18,870. 19,012. 21,694. 24,032, 25,824. 31,992. 32,439. 35,234. 39,344. 44,720. 45,430. 55,916. 59,203. 61,962. 62,766. 63,243. 64,045. 64,816. 66,990. 68,515. 82,986 und 83,504.

Bei der am 18ten fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 86ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 33,486 nach Düsseldorf bei Spatz; 22 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 391. 9097. 12,609. 13,036. 18,253. 28,020. 41,851. 48,156. 49,966. 51,787. 57,043. 59,158. 59,546. 66,827 68,257. 79,631. 80,266. 82,940. 83,684 und 84,158 in Berlin bei Alevin und 2mal bei Seeger, Bleicherode bei Frühberg, Breslau bei Gerstenberg, Coblenz bei Gevenich, Cöln bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und bei Rotzoll, Elberfeld bei Heymer, Halle bei Lehmann, Königsberg i. Pr. bei Borchardt, bei Friedmann und bei Samter, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg 2mal bei Brauns, Oppeln bei Bender, Stralsund bei Claussen, Zeitz bei Zürn und auf die zwei nicht abgesetzten Loose No. 56,477 und 57,659; 33 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 487. 1365. 1495. 2523. 6515. 11,526. 13,065. 14,363. 15,485. 17,482. 25,482. 27,617. 27,945. 28,996. 32,747. 33,664. 34,018. 34,348. 36,168. 41,080. 43,152. 45,537. 53,049. 56,810. 61,240. 64,123. 66,523. 78,153. 78,291 und 87,287 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Aron jun., bei Moser, bei Securius und bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Gerstenberg, bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Bromberg bei George, Cöln bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll, Elberfeld bei Heymer, Glogau 2mal bei Levysohn, Königsberg in Pr. bei Friedmann, Krakau bei Rehefeld, Landsberg a. d. W. 3mal bei Borchardt, Langensalze bei Beltz, Magdeburg 2mal bei Brauns, bei Elbthal und bei Roch, Memel bei Kauffmann, Paderborn bei Paderstein und auf die 3 nicht abgesetzten Loose No. 54,653. 81,770 u. 87,155; 59 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2177. 2194. 6082. 9603 15,155. 17,984. 21,898. 21,988. 22,497. 22,536. 23,622. 25,470. 27,770. 28,090 28,769. 32,717. 33,681. 33,815. 36,882. 36,914. 38,093. 38,263. 42,652. 42,942. 43,032. 46,610. 47,958. 48,218. 48,292. 52,255. 52,269. 52,495. 52,542. 52,849. 56,434. 57,652. 58,565. 59,559. 60,601. 63,540. 63,625, 65,171. 67,036. 67,316. 68,219. 69,657. 69,906. 70,905. 71,360. 71,615. 73,641. 76,250. 76,412. 77,504. 79,645. 82,750. 83,778. 86,076. und 86,388.

Mastricht, vom 12. November.

Der aus Brüssel entwichene General Vandersmissen ist gestern mit seiner Frau und einem seiner Söhne über Aachen hier eingetroffen. Man glaubt jedoch nicht, daß er hier seinen Aufenthalt werde nehmen können.

Paris, vom 12. November.

Den Skandal, welchen der Prozeß erregt, der jetzt vor den Assisen der Seine gegen eine Anzahl von Beamten der Präfektur verhandelt wird, wächst mit jeder Sitzung, mit jeder Zeugen-Aussage. Die Munizipal-Verwaltung von Paris war so oft und so lange als ein wahres Muster ihrer Art gepriesen worden, man rühmte allgemein die außerordentliche Thätigkeit und Ordnung der Beamten, die Redlichkeit und Artigkeit der Chefs der verschiedenen Büreaus gegen Jedermann, die Schnelligkeit, mit der alle Geschäfte behandelt, die Gerechtigkeit, mit welcher alle Entscheidungen gegeben wurden: und jetzt zeigt sich, daß überall die größte Unordnung, die offenbarste Unredlichkeit, die strafbarste Nachlässigkeit, bis zur Erpressung gehende Ueberschreitung der Befugnisse der Beamten herrschte. Man hatte anfangs, und nach der Instruktion und Anklage-Akte des Prozesses geglaubt, die entdeckten Unterschleife beschränkten sich nur auf zwei Büreaus, nämlich auf das der Pläne und jenes des Straßenwesens, und das zu Tage gekommene System der Bestechung und Verschleuderung, welches während voller sieben Jahre ungestraft fortgesetzt werden konnte, habe nur in diesen beiden seine Mitschuldigen. Nun hat aber das Zeugen-Verhör bereits die Thatsache konstatirt, daß es in den anderen Büreaus der Munizipal-Verwaltung nicht besser aussieht, als in den zwei genannten, und gestern kündete der Präsident des Assisenhofes bereits an, daß auch gegen das Büreau des Rechnungswesens eine Instruktion und Untersuchung eingeleitet sei. Und was das Schlimmste ist, die nicht direkt in den Prozeß verwickelten, sondern nur als Zeugen in demselben figurirenden anderen Beamten der Präfektur, erscheinen fast durchaus in einem mehr oder minder zweifelhaften Lichte, so daß man am Ende gar nicht mehr recht zu erkennen im Stande

ist, wo die Reihe der Schuldigen und Unschuldigen ihre Gränze findet. Das Mißtrauen ist dadurch natürlich gegen Alle allgemein geworden, und die Urtheile, welche man ungescheut und öffentlich überall über diese ganze Geschichte aussprechen hört, sind von der schärfsten und einschneidendsten Art. Durch das, was jetzt vor den Assisen täglich mehr ans Tageslicht kommt, fassen auch andere Eigenthümer, die bisher zu den Benachtheiligungen, denen sie ausgesetzt waren, geschwiegen hatten, Muth, und treten mit neuen Anklagen gegen die Munizipal-Verwaltung und einzelne Beamte derselben wegen unerhörter Verzögerung ihrer Angelegenheiten, Verweigerung der ihnen gesetzlich gebührenden Entschädigungen, in den Journalen auf, glücklich genug, daß sie nicht wie Einer, der in dem Prozesse genannt wurde, ganz an den Bettelstab gebracht wurden. Aber wer sind die eigentlichen Hauptschuldigen, wird man natürlich fragen, und das ist gerade der Punkt, der durch die bisherige Verhandlung vor den Assisen, durch die vorgenommenen Zeugen-Verhöre noch wenig weiter aufgehellt worden ist, als dies schon die Instruktion gethan hat. Was diese an Thatsachen aufstellte, erweist sich täglich mehr in seiner vollen Wahrheit; aber die Fäden des verwickelten Gewebes so zu fassen, daß man es endlich ganz entfalten und den mysteriösen Schleier ganz lüften könnte, welcher noch über die eigentliche leitende Kraft des förmlich organisirten allgemeinen Plünderungs-Systems gezogen ist, ist bis jetzt noch nicht gelungen. Aber Dank weiß man allgemein dem Manne, der mit rücksichtslosem Rechtsgefühl endlich es durchsetzte, daß die Sache doch wenigstens der Gerechtigkeit übergeben wurde. Herr Galis, auch Mitglied der Deputirten-Kammer, hat sich dadurch nicht nur um die Stadt Paris, sondern um das Verwaltungswesen von ganz Frankreich überhaupt ein wahres Verdienst erworben. Als Hauptperson in dem Prozesse steht noch immer der ehemalige Büreau-Chef Hourdequin da, ehemals Offizier des Generalstabes der National-Garde.

Die große Schwierigkeit, welche die kaum wieder angeknüpften Verbindungen zwischen der Römischen Curie und dem Portugiesischen Hofe von neuem zu stören droht, besteht in der Frage wegen der canonischen Besetzung der acht vacanten Portugiesischen Bischofsstühle. Der päpstliche Nuntius will nur in dreien dieser Bisthümer den unter dem Einflusse der Regierung erwählten Verwesern die apostolische Weihe ertheilen, und die Regierung auf der andern Seite weigert sich beharrlich und mit der größten Bestimmtheit, die übrigen fünf Bischofssitze mit den vom Cardinal Capaccini bezeichneten Männern besetzen zu lassen. Man hält in Lissabon selbst eine friedliche Ausgleichung dieser Differenz für kaum wahrscheinlich.

London, vom 12. November.

Das Morning Chronicle versichert, aus einer glaubwürdigen Quelle erfahren zu haben, daß Akbar-Khan den größten Theil der in seiner Gewalt befindlichen Gefangenen aus Kabul weg und bis jenseit des Hindukusch habe bringen lassen, worauf die Englische Regierung als Repressalie beschlossen habe, Dost-Mohammed, Akbar-Khans Vater, aus Ostindien nach England zu schicken. Der Eindruck, den die Ankündigung dieses Beschlusses auf den Afghanenhäuptling gemacht habe, lasse jedoch hoffen, fügt das Morning Chronicle hinzu, daß er seinen Sohn zum Widerruf der Maßregel bewegen werde, die zu der Repressalie Veranlassung gegeben habe.

Der in Neuyork erscheinende Courrier des Etats Unis enthält Folgendes: „Wir müssen eine Thatsache berichten, die in den vor kurzem noch so glänzenden Annalen der Vereinigten Staaten ohne Beispiel ist: nämlich die beträchtliche Anzahl von Auswanderern, welche nach Europa zurückkehren. Die Englischen Packetboote führen jetzt fast eben so viele Auswanderer zurück als sie herbringen. Vor einigen Tagen ging ein Schiff mit 120 Zwischendecks-Passagieren aus Philadelphia zurück, und ein anderes Schiff führte aus Neuyork 200 wieder weg. Es waren sämmtlich erst neulich angekommene Auswanderer, die von den Schiffen, welche sie hergebracht hatten, wieder mitgenommen werden mußten. Es giebt nämlich in Neuyork ein Gesetz, das die Schiffseigner der Stadt für die Unterstützung verantwortlich macht, welche diese den von Schiffskapitainen an Bord genommenen Passagieren ohne genügende Subsistenzmittel nach ihrer Ankunft zu gewähren genöthigt sind. Zu diesem Behufe unterzeichnen die Schiffseigner ein Versprechen, welches in den Händen der Stadtverwaltung bleibt. Diese Versprechen waren bis zur neuesten Zeit leere Förmlichkeiten ohne Wirkung; allein die Stadt hat so vielen armen, hülflos ans Land gebrachten Auswanderern, die vor Hunger auf den Straßen oder an Krankheiten im Hospital starben, Unterstützung zu gewähren gehabt, daß sie jetzt ihre Rechte gegen die Schiffseigner geltend machte, und diese einen Theil des Gesindels, welches sie nach diesem Welttheile gebracht, wieder wegzuführen begonnen haben. Dies ist die überzeugendste Enthüllung des Elendes, das am Ende auch dieses Land befallen hat, in dem die vorhandenen Hülfsmittel für die hungrigen Auswanderer, die sich darum streiten, nicht mehr ausreichen. Folgendes Verzeichniß des Zollamtes in Neuyork kann einen Begriff geben von der blinden Ueberschwemmung aus der alten in die neue Welt. Während des Jahres 1842 trafen in Neuyork allein ein: im ersten Quartal 2095 Männer, 910 Frauen, zusammen 3005; im zweiten Quartal 24,102 Män-

ner, 15,094 Frauen, zusammen 39,196; im dritten Quartal 13,919 Männer, 10,166 Frauen, zusammen 23,885; im Ganzen also 39,916 Männer, 26,170 Frauen, zusammen 66,086 Personen, unter denen sich 1478 Kaufleute, 8646 Handwerker, 7141 Bauern, 10,999 Taglöhner, 482 Gentlemen, 38 Geistliche, 27 Advokaten, 122 Aerzte, 156 Matrosen, 68 Künstler, 29 Musiker, 58 Lehrer und 10,603 ohne Stand, selbst nicht einmal als Gentlemen bezeichnet fanden. Unter den 26,170 Frauen zählte man 12 Künstlerinnen, 3 Lehrerinnen, 5 Musikerinnen, 168 Näherinnen und 25,991 ohne bestimmtes Gewerbe. Von den Männern kamen aus Großbrittanien 30,898, Deutschland 5069, Preußen 1127, Vereinigten Staaten 1072, Niederlande (?) 30, Spanien 63, Italien 56, Belgien 22, Holland (?) 36, Rußland 21, Frankreich 668, Schweiz 271, Norwegen 266, Schweden 22, Dänemark 20, Antillen 134, Südamerika 41, Mexico 16, Texas 10, Canada 10. Unter den Frauen fand ungefähr dasselbe Verhältniß statt."

Vermischte Nachrichten.

Die Leipz. Allg. Ztg. schreibt aus Berlin: Für die große Zahl der ohne Entgelt arbeitenden Referendarien (am Schlusse des vorigen Jahres gab es deren 1178) ist neuerdings insofern etwas von dem Justizminister geschehen, als die ihnen zuständigen Commissionsgebühren ihnen nun nicht mehr nach Ermessen der Gerichte gekürzt werden können. Die allgemeine Gebührentaxe "für die Land- und Stadtgerichte in großen Städten" bestimmt nämlich, daß unter Anderm die Referendarien für einzelne zur Instruktion eines Prozesses gehörige Handlungen, welche von ihnen am Orte des Gerichts, jedoch außerhalb der gewöhnlichen Gerichtsstellen vorgenommen werden, Commissionsgebühren liquidiren dürfen. In der Gebühren-Taxe "für sämmtliche Untergerichte" ist diese Befugniß nur den Secretairen und Aktuarien zugesprochen und daraus von einigen Gerichten gefolgert worden, daß die Referendarien bei denjenigen Gerichten, bei welchen die letztgedachte Gebührentaxe zur Anwendung kommt, für dergleichen Prozeßverhandlungen auf die Commissionsgebühren keinen Anspruch haben sollen. Die Auslegung erklärt nun der Justizminister in einer allgemeinen Verfügung vom 31. Oktober auch in Gemäßheit älterer Reskripte, die hierunter nichts geändert hätten, für durchaus irrig. Demzufolge werden die betreffenden Gerichte von dem Minister, im Einverständniß mit der Ober-Rechnungs-Kammer, angewiesen, sich in Zukunft lediglich nach der zuerst gedachten allgemeinen Gebührentaxe zu richten. — Es ist bekannt, daß in einer Provinzialstadt einmal ermittelt worden, daß mehrere der Stadtverordneten sich des Holzdiebstahls schuldig gemacht hatten. Wegen der unfreiwilligen Dienstentlassung der wegen Holzdiebstahls bestraften Magistratsmitglieder ist nun eine Verfügung des Ministeriums des Innern ergangen, worin festgestellt wird, daß ein Rathmann, der bereits "drei Mal" wegen solchen Diebstahls bestraft worden, unmöglich länger dieses Amt verwalten kann, sondern daraus entlassen werden muß. "Da aber in einigen Städten der Holzdiebstahl von den Stadtverordneten als eine derjenigen niederträchtigen Handlungen bezeichnet worden ist, wegen deren ein Bürger durch Stadtverordnetenbeschluß des Bürgerrechts für verlustig erklärt werden soll", so erschiene es räthlich, auch diesen Spezialfall der Stadtverordneten-Versammlung vorzulegen, damit sie den Angeschuldigten des Bürgerrechts zuvor für verlustig erkläre, worauf dann der Verlust des Amts von selbst erfolgen müsse. Sollten indeß die Stadtverordneten darauf nicht eingehen, so bleibe dann immer noch die Dienstentsetzung im Disciplinar-Wege übrig.

Angermünde, 16. November. Am heutigen Tage ist die Berlin-Stettiner Eisenbahn dem öffentlichen Verkehr auch von Neustadt bis hierher eröffnet worden, nachdem eine festliche Probefahrt bereits gestern stattgehabt hatte. Gestern Morgen um 10 Uhr verließ ein Zug, welcher die anwesenden Direktions-Mitglieder, Behörden, Beamte und Gäste, so wie eine Menge Bewohner von Angermünde und der Umgegend nach Neustadt führte, den Angermünder Bahnhof. Der aus 12 Wagen bestehende Festzug ging sodann gegen 12 Uhr von dem mit einer Ehrenpforte gezierten Neustädter Bahnhofe, unter dem Zuruf einer großen Menschenmenge, geführt von der Lokomotive "Blücher", ab und gelangte in 48 Minuten nach Angermünde.

Vom Niederrhein. (Voss. Z.) Wie verlautet, soll mit dem Beginn des künftigen Jahres in einer unserer Verlagsbuchhandlungen ein neues Unternehmen der periodischen Presse erscheinen, welches seit dem Eingehen der Berliner Criminalistischen Zeitung von Temme und Bonseri als ein erwünschtes zu betrachten ist. Es wird nämlich die Herausgabe einer Deutschen Gazette des Tribunaux und zwar hauptsächlich für das größere Publikum vorbereitet, die nicht allein Mittheilungen über Verbrechen, Strafrecht und Strafgerichtsverfahren der Gegenwart, sondern auch der Vorzeit enthalten soll, so daß dieselbe als eine Zeitung der Gerichtshöfe, und zugleich als ein "Criminalistisches Magazin" erscheint, welches die interessantesten Criminalfälle der Vorzeit neben den Begebnissen der criminalistischen Jetztwelt zum Gegenstande haben wird.

Weimar. Lißt ist, wie man sagt, von unserer Großherzogin als Hofkapellmeister engagirt worden, welche Stelle er in drei Wintermonaten jeden Jahres in der Weise einnehmen wird, wie früher Hummel, nämlich besonders dem Hof den Genuß seines meisterhaften Klavierspiels zu verschaffen.

Theater.

Am 18ten sahen wir zum Erstenmale: „Einen Jux will er sich machen", Posse von J. Nestroy. Nach einer hiesigen Darstellung solcher Posse, auf deren Aufnahme, Wirkung dort, wo sie ausschließlich hingehört — mit einem Worte also, auf deren Werth schließen zu wollen, wäre so wesentlich fehlgegriffen, daß ein durchweg irriges Urtheil als Folge davon zu befürchten stehen dürfte.

Die Nestroy'schen Arbeiten, eben so wie die von Raymund, bedingen gar Vieles — das grade hier nicht zur Hand ist, es nicht sein kann — als z. B. Wienerische Darsteller und — ein Wienerisches Publikum, um den gewollten Eindruck in seinem ganzen Umfange zu machen. Dazu kommt: Nestroy, der ganz sachverständige, sehr geschickte, durchaus ortskundige und im Erfassen des auszubeutenden Tage-Vorfalles so sehr glückliche Dichter, arbeitet für den nicht minder begabten, nicht weniger glücklichen Schauspieler Nestroy, für sich selbst, der er der Liebling des Publikums, eines Publikums ist, dessen unverwüstliche Genußfähigkeit und Bereitwilligkeit er aus dem Grunde kennet, und dessen Bedürfnisse sein Studium bilden. Der Wiener — arbeitet für Wiener.

Allerdings wird da nicht jeder Scherz nach der Goldwage der Decenz und Feinheit peinlich zugeschnitten; allerdings sind die Compositionen nicht die bestcombinirten, sie sind oft Skelette, denen die Darsteller Fleisch und Mark verleihen sollen. Die Expositionen sind, es ist wahr, wenig gedrängt und klar, oft sogar verwerflich gedehnt; die Auflösungen oft ungemein alltäglich, noch öfter unnatürlich, so wie denn die einzelnen komischen Motive oft bis ins fabelhafte unerwartet und naturkräftig lebendig erscheinen. Allein wie frisch, wie unwiderstehlich frisch und kräftig und gesund ist diese Komik? Wie unausbleiblich sind die Wirkung und — der Genuß? In der That so sicher berechnet, daß er manche Derbheit, manches höchst — Unklassische überhören macht, um so mehr, als Nestroy's Stücke ohne Ausnahme eine ganz gesunde Moral auf das faßlichste weisen.

Störend war bei der Vorstellung vom 18ten es nun vorzugsweise, daß außer Gerlach kein Schauspieler des Dialektes mächtig war, den wir ausschließlich hören sollten. Herrn Höffert's Versuch mißlang und ward wenigstens nicht zu einer angenehmen Zugabe. Herr Seidel, der an Nestroy's und Beckmann's Stelle hier den Weinberl gab, hatte es für angemessener erachtet, mit dem Dialekte es gar nicht zu versuchen. Er hatte aber dabei schwerlich erwogen: wie wesentlich diese Zugabe zu der ganzen Färbung, zur Erhöhung, zur Erwärmung des humoristischen Colorits ist, welches das eigentliche Leben dieser Possen ist. Herr Seidel hatte seine Rolle sehr wohl begriffen und wies in der Ausführung derselben neuerdings, daß er wohl komisches Talent besitzt, und keinesweges nöthig hat, ausschließlich um die Anerkennung der höchsten Regionen zu buhlen.

Manche Scene ging noch nicht recht rund und rasch, die Präliminarien der Speise-Scenen am wenigsten recht: die Damen erschienen unbehülflich und die Herren zu knabenartig unentschlossen und furchtsam. Der aber, der den Werktags-Rock ablegt, der gewohnten Ordnung Hohn spricht, um „ein verfluchter Kerl zu werden", um „sich einen Jux zu machen", derjenige, der einen Räuber in Flagranti erfaßt und festhält, muß in der Restauration kecker auftreten, oder sein späterer Muth ist — eine Improvisaton, — eine Inconsequenz.

Sein Begleiter Christopherl, Herr Behrend, ward — mit Ausnahme des Dialektes — recht befriedigend dargestellt, überhaupt scheint der junge Mann, bei dem unverkennbar besten Willen, nicht ganz ohne Anlagen zu sein.

Gerlach, ausschließlich des Dialektes mächtig, darf in der That vorzüglich genannt werden. Wenn aber in dieser Partie die Farbe an sich schon breit und stark aufgetragen ist, so dürfte es sehr gerathen sein, das Colorit durch unzeitige Wiederholungen einzelner drastisch-komischer Reden nicht zu überladen und zu stören. Dahin rechnen wir das „O, schamen Sie Sich", „Wenn's mie nit hätten u. s. w."

Dieses Stück ist ein solches, welches sechs Sonntage hintereinander gegeben werden darf, und immer ein volles Haus finden wird.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

	Tag.	Morgens 6 Uhr	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer nach Pariser Maß.	17	28″ 1,4‴	28″ 2,8‴	28″ 3,8‴
	18	28″ 3,7‴	28″ 3,7‴	28″ 4,3‴
	19	28″ 5,4‴	28″ 5,6‴	28″ 4,6‴
Thermometer nach Réaumur.	17	— 2,8°	+ 1,1°	— 2,3°
	18	— 2,6°	+ 2,3°	+ 0,8°
	19	0,0°	+ 0 9°	+ 1,8°

Officielle Bekanntmachungen.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die bevorstehende gerichtliche Theilung der Erben des am 31sten März 1832 zu Rosenfelde bei Bahn verstorbenen Landraths Franz Christian Gottlob Freiherr von Steinaecker über dessen Verlassenschaft wird zur Kenntnißnahme davon den etwa noch unbefriedigten Erbschafts-Gläubigern Behufs der Wahrnehmung ihrer Rechte, mit Hinweisung auf die §§ 137, 141 und 143, Tit. 17 Theil I. des Allgemeinen Landrechts, hiermit bekannt gemacht. Stettin, den 24sten Oktober 1842.

Königl. Ober-Landesgericht.

Bekanntmachung.

Zur Prüfung von Lootsen ist ein Termin auf den 3ten Dezember a. c., Nachmittags 3 Uhr, im Local der hiesigen Königl. Schifffahrtsschule angesetzt. Diejenigen Individuen, welche sich demnach einer Prüfung als See-, oder Revier-Lootsen an dem gedachten Tage unterwerfen wollen, haben sich deshalb baldigst bei dem Direktor der unterzeichneten Commission, Kommerzien-Rath Wißmann, Kuhstraße No. 288, zu melden, und demselben die in der Prüfungs-Instruktion vom 15ten Oktober 1840, §. 2, vorgeschriebenen Atteste über ihr Wohlverhalten und über ihre bereits stattgefundene Be-

schäftigung im Lootsendienst für den Ort, wo sie angestellt sein wollen, gleichzeitig einzureichen.

Stettin, den 15ten November 1842.

Die verordnete Prüfungs-Kommission für Lootsen.

Da die Unterschrift Sr. Durchlaucht des Fürsten und Herrn zu Putbus nachgemacht und damit Mißbrauch getrieben worden, so wird hierdurch Jedermann vor dem Ankaufe von Obligationen oder sonstigen Zahlungs-Dokumenten, ohne vorherige Prüfung und Anmeldung hieselbst, gewarnt.

Putbus, im November 1842.

Fürstliche Kanzlei.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

tung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge, nebst

Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.

8. broch. 198 Seiten Preis 15 sgr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Leon Saunier.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer Tochter Auguste mit dem Kaufmann Herrn Ernst Bannow, zeigen, statt jeder besonderen Meldung, Verwandten und Freunden ergebenst an G. Schultz nebst Frau.

Stettin, den 20sten November 1842.

Auguste Schultz,
Ernst Bannow,
Verlobte.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Pauline mit dem Kaufmann Herrn Julius Brumm in Stettin, zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Potsdam, den 20sten November 1842.

F. W. Klose und Frau.

Pauline Klose,
Julius Brumm,
Verlobte.

Entbindungen.

Am 14ten d. M. wurde meine geliebte Frau von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden, welches ich, statt besonderer Meldung, meinen Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzeige.

Adolph Soellig.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Einige Wirthschafts-Inspektorstellen sind zu besetzen durch das Adreß-, Commiss.- und Versorgungs-Comptoir in Stettin, Junkerstraße No. 1114.

Einem tüchtigen Gehülfen des Materialwaaren-Geschäfts können wir nach außerhalb eine sofort anzutretende gute Stelle nachweisen.

Runge et de la Barre.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage, Breitestraße No. 409, ein

Neues Material-Waaren-Geschäft

eröffnet habe. Meine geehrten Kunden bitte ich freundlichst, wie früher ihren Bedarf bei mir zu entnehmen und einer reellen Bedienung versichert zu sein.

Stettin, den 15ten November 1842.

Erhard Weissig.

Speck und Gänsebrüste werden geräuchert Pelzerstraße No. 660.

Sehr wohlthuend war es für uns, bei dem Verluste unseres geliebten Vaters, des Kaufmanns F. A. Fliester, eine so herzliche Theilnahme zu erfahren. Denen, die sie uns gaben, den herzlichsten Dank!

Stettin, den 18ten November 1842.

Die Hinterbliebenen.

Alle Arten roher Produkten, als: Kuhhäute, Schaaf-, Haasen-, Marder-, Iltis- und Fuchsfelle und alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden gekauft und die höchsten Preise gezahlt von

M. Cohn et Zeden, Rosengarten No. 268.

Stettin, den 19ten November 1842.

Der verwittweten Frau Flemming hieselbst ist nichts auf den Namen ihres Sohnes, des Schiffs-Capitains Flemming, zu borgen, indem derselbe für keine Zahlung einstehen wird.

Cammin i. P., den 8ten November 1842.

Der Kaufmann F. Braun,
in Vollmacht des Schiffs-Capitain Flemming.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 19. November 1842.

Weizen,	1	Thlr.	20	sgr.	bis	1	Thlr.	$23\frac{3}{4}$	sgr.
Roggen,	1	"	$11\frac{1}{4}$	"	"	1	"	15	"
Gerste,	1	"	—	"	"	1	"	$1\frac{1}{4}$	"
Hafer,	—	"	25	"	"	—	"	$26\frac{1}{2}$	"
Erbsen,	1	"	$11\frac{1}{4}$	"	"	1	"	$18\frac{3}{4}$	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 19. November 1842.

	Preuss. Cour.		
	Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine *)	$3\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{8}$	$103\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Obligationen 30	4	$102\frac{3}{8}$	$101\frac{7}{8}$
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$90\frac{5}{8}$	$90\frac{1}{8}$
Kurmärkische Schuldverschreibungen	$3\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	—	—	—
do. do. zu $3\frac{1}{2}$ % abgest. *)	$3\frac{1}{2}$	102	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102
Grossherzogth. Posensche Pfandbr.	4	$105\frac{5}{8}$	—
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	104	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	102	—
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	$125\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Actien	4	$103\frac{1}{8}$	$102\frac{5}{8}$
Magdeburg-Leipziger Eisenb.	—	123	122
do. do. Prior.-Actien	4		$102\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	106	—
do. do. Prior.-Actien	4	103	—
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5	$58\frac{1}{4}$	$58\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	4	—	$94\frac{1}{3}$
Rheinische Eisenbahn	5	$81\frac{1}{4}$	$80\frac{1}{4}$
do. Prior.-Actien	4	97	—
Berl.-Frankf. Eisenb.	5	100	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$10\frac{1}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälliges Coupons $\frac{1}{4}$ pCt.

Beilage.

Beilage zu No. 139 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 21. November 1842.

Auktionen.

Am 21sten November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im neuen Königl. Packhofs-Gebäude 50 Fässer beschädigter Rosinen öffentlich verkauft werden.
Stettin, den 15ten November 1842.
Königl. See- und Handels-Gericht.

Es sollen am 24sten und 25sten November c., jedesmal Vormittags 9 Uhr, große Wollweberstraße No. 547: Pretiosen, Uhren, Kupferstiche, Galanterie-Waaren, chirurgische Instrumente, Gewehre, eine Partie neues Verdeck-Leder, gute Kleidungsstücke, wobei ein Reise-Pelz, mahagoni und birkene Möbel aller Art, 1 Fußdecke, eine Anzahl Nürnberger Kinderspielzeuge, Landcharten, Bücher u. dgl. m. versteigert werden.
Reisler.

Am 23sten November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Speicher No. 55 der Lastadie 75 Kisten gelber Roh-Zucker für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.
Stettin, den 11ten November 1842.
Königl. See- und Handels-Gericht.

Auktion
über eine Parthie Malagaer Trauben-Rosinen in ½ Kisten am 22sten November c., Nachmittags 3 Uhr, bei Ernst George Otto in Stettin, große Oderstraße No. 7.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein Mühlengrundstück bei Pölitz soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres in **Grabow No. 8.**

Ein Haus in Finkenwalde, worin seit mehreren Jahren Restauration und Material-Geschäft mit dem besten Erfolg betrieben ist, soll veränderungshalber billig, aber baldigst verkauft werden. Näheres im Adreß- und Commissions-Comptoir von Bernsée & Gloth in Stettin.

Ein neues Haus in der Unterstadt ist wegen Altersschwäche des Besitzers sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich gefälligst an die Zeitungs-Expedition wenden, woselbst sie das Nähere erfahren.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Geputzte eichene Rinde für Lohgerber bei
J. Schwolow.

Magdeb. Sauerkohl in 1/1, 1/2, 1/4 Ankern und ausgewogen, Elbinger und Sorauer Glanz-Talg-Lichte, so wie Palm-Wachs-Lichte billigst bei
Erhard Weissig, Breitestraße No. 409.

Neue Zusendung von echtem engl. Mostrich-Pulver empfing
Carl Friedr. Siebe.

Rügenwalder Gänsebrüste
bei **Stürmer & Neste.**

6 sgr. pro Pfund
beste Italienische Maronen bei
W. Benzmer,
Fisch- und Krautmarkt-Ecke No. [illegible]

Die Erfurter Mehlwaaren-Handlung von
C. W. Lüdke,
Bollenstraße No. 786,
empfiehlt alle Sorten ital. Macaroni,

Band-, Strauß-, Façon-, Gries-, Eier-, weiße Faden- } Nudeln,
Reis-, Macaroni-, Wiener, Erfurter-, Posener (Buchweizen) } Gries,
Reis-, gebranntes, Hafergrütz-, Kartoffel-, alle Sorten Weizen- } Mehl,

präparirtes Gerstenmehl für Brustkranke, Graupen in allen Nummern, Eier- und Kartoffelgraupen, Schwaden, ostind. und Perl-Sago, feinen Caroliner Reis, alle Sorten Dampf-Chocoladen, Chocoladenpulver, holländischen, Düsseldorfer und Berliner Weinmostrich, neue Hallesche Backpflaumen, Pflaumen- und Kirschenmus, allen Sorten Waschblau und
feinste Hallesche Flor-Stärke.
Den ersten Transport feinster Gothaer Cervelat-, Zungen-, Trüffel-, Leber- und Blutwurst.
Alle Sorten Buchweizen-, Hafer- und Gerstgrütze, Hirse, Mohn, Bohnen, Erbsen, Linsen, Hanf und Vogelfutter.

Alle Sorten Pfefferkuchen, Bonbons, Zuckernüsse rc., aus der Fabrik von
W. Degebrodt in Berlin
sind stets frisch und in bekannter Güte zu haben bei
C. W. Lüdke, Bollenstraße No. 786.
Gleichzeitig erlaube ich mir, ein resp. Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich zum bevorstehenden Weihnachten wieder ein wohlassortirtes Lager von allen Sorten Conditorei-Waaren aus obiger Fabrik halten werde.

Feigen à Pfd. 3 Sgr. bei C. W. Lüdke.

Frische Spargel, Spargelköpfe, Blumenkohl, Spinat, Grünkohl in 1/1, 1/2, 1/4 Büchsen bei
Stürmer & Neste.

Pasteten.

Schnepfen-Pastete, Wachtel-, Fasan-, Lachs-, Truthahn-, Enten-, Toulouser, Entenleber- u. Straßburger Pastete, mit Trüffeln eingemacht, in 1/1, 1/2 und 1/4 Büchsen bei
Stürmer & Neste.

Eingemachte Pfirsiche, Aprikosen, Wallnüsse, weiße und grüne Pflaumen bei
Stürmer & Neste.

Billiger Verkauf

von zurückgesetzten Waaren
von S. J. Pincson, Grapengießerstr. No. 418,
bestehend in:

200 Ellen helle und dunkle Cattune zu 2, $2\frac{1}{2}$ und 3 sgr.,
500 Ellen $\frac{4}{4}$ br. Gingham, a 2 und $2\frac{1}{2}$ sgr.,
300 Ellen $\frac{5}{4}$ br. Gingham, a 4 sgr.,
600 Ellen $\frac{5}{4}$ br. Köper-Gingham, a 4 sgr.,
600 Ellen $\frac{5}{4}$ br. Mousseline de laine, a 10 sgr.,
200 Ellen $\frac{5}{4}$ br. Percal de laine, a 10 sgr.,
Mousseline de laine-Roben in hell und dunkel, von 2 Thlr. bis 5 Thlr.,
ächten $\frac{5}{4}$ br. sächsischen Thibet in braun und grün, a $17\frac{1}{2}$ sgr.,
200 Ellen $\frac{5}{4}$ br. carrirten Merino, a 5 sgr.,
150 Ellen $\frac{3}{4}$ br. carrirten Merino a $3\frac{1}{2}$ sgr.,
4 Ellen weite Damaströcke von 1 Thlr. 5 sgr.,
Gardinen-Frangen und Borten in Wolle u. Gaze,
baumwollene Handschuhe, a $2\frac{1}{2}$ sgr.,
$\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breite leinene Bett-Ueberzüge in allen Mustern und Farben,
Bettdrilliche und Federleinen in allen Breiten,
Regenschirme in Baumwolle und Seide.

Um mit diesen Artikeln gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben unter dem Kostenpreise, wovon sich Jeder, der mich beehrt, überzeugen wird.

In Commission empfing ich

Licht-Lampen.

In diesen eleganten Lampen werden Lichte gebrannt welche weder dampfen noch ablecken und nicht geputzt werden dürfen.

Otto Hoffmann, Breitestraße No. 350.

Stern-Lichte — auch Brillant- oder Glanz-Kerzen, — so wie Spermaceti-, Wachs-, Stearin- und Talg-Lichte bei
Otto Hoffmann, Breitestraße No. 350.

Große Rügenwalder Gänsebrüste empfiehlt
Eduard Gottschalck.

Spiegel

in den modernsten mahagoni und birkenen Rahmen sind in grosser Auswahl zu bekannten billigsten Preisen vorräthig, drei Fuss hohe für einen Thaler, bei A. Siebner, Mönchenstr. No. 459.

Ein altes Fortepiano steht für 35 Thlr. zum Verkauf Mönchenstraße No. 459.

Besten holländischen Süßmilchs-Käse empfiehlt billigst
Guido Fuchs, große Lastadie No. 218.

Gold- und Silber-Fische
nebst eleganten Glasglocken bei Ed. Kolbe.

Haarsohlen bei Ed. Kolbe.

Eine Parthie zurückgesetzter Waaren, als:
Ostindische seidene Taschentücher (Cohras),
verschiedene Westenzeuge und
Beinkleiderstoffe in Buckskin, Doskin, Cord &c.
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Friedr. Marggraf,
Grapengießerstraße No. 170.

Den Empfang meiner Meß-Waaren erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen und empfehle als vorzüglich gut

Bettdrilliche und passende **Federleinen, Tisch- u. Handtücherzeuge, Bezugzeuge** in jeder Breite, **Creas- u. Bielefelder Leinen, Rester-Leinen,** die in Stücken 10, 15 und 20 Sgr. die Elle kosteten, für 6, 8 und 10 Sgr. Wischtücher-Leinen, so wie alle in mein Fach gehörende Artikel, zu den solidesten Preisen

E. Aren,
oberhalb der Schuhstraße No 855,
im Hause des Herrn Prätz.

Magdeburger Kleiderzeuge, hell und dunkel, **rosa u. weißes Damentuch,** 2 Ellen br., **ungebleichte u. gemusterte Parchende** zu auffallend billigen Preisen bei

E. Aren.

Feinste Danziger Niederungs-Butter, à Pfd. 7, $7\frac{1}{2}$ und 8 sgr., Holl. Käse, à Pfd. 6 sgr., f. Caffee, à Pfd. 6, $6\frac{1}{2}$, 7, 8 und 9 sgr., Corol. Reis, à Pfd. $2\frac{1}{2}$ sgr. bis 3 sgr., Hamb. Raffinade, à Pfd. $5\frac{1}{2}$, $5\frac{3}{4}$ und 6 sgr., neuen Fetthering, à Stück 6—9 pf., sowie alle Material-Waaren, billigst bei
Erhard Weissig, Breitestrasse No. 409.

Stralsunder Flickheringe
bei August Otto.

Rügenwalder Gänsebrüste
bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Große frische Hollst. Austern
im Café de Prusse.

Wasserdichte Mandarin-Röcke sowie gefütterte Paletot-, Sack- und Macintosh-Röcke empfiehlt in großer Auswahl

Friedr. Marggraf,

Grapengießerstraße No. 170.

Wirklich reeller Ausverkauf.

Um mit meinen noch vorräthigen niederländischen und schlesischen Tuchen von der geringsten bis zur feinsten Qualität möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich solche zu sehr billigen Preisen.

J. B. Bertinetti, Grapengiesserstr. No. 166.

Macintoshes in allen Grössen, Winter-Bukskin, Westenstoffe und Cravatten jeder Art, empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu auffallend billigen Preisen

J. B. Bertinetti, Grapengiesser-Strasse No. 166.

Meine in der jüngst vergangenen Frankfurter Messe selbst eingekauften Waaren, habe ich bereits erhalten; setze meine geehrten Abnehmer aber nicht in Täuschung, weder Parthien zurückgesetzt, noch zum Ausverkauf reservirt zu haben; versichere einem geehrten Publiko, demungeachtet eben so billig zu verkaufen, wie es irgend Einer meiner Concurrenten im Stande sein dürfte.

Auch habe ich mein in der vorigen Messe neu etablirtes

Tuch- und Wollenwaaren-Geschäft

ebenfalls aufs Reichhaltigste assortirt, versichere auch darin, unter reeller Bedienung, die solidesten Preise.

Simon Wald, Reifschlägerstr. No. 119.

Frischer Astrachanischer Caviar, à 1 Thlr. 10 sgr., sowie frischer Hamburger Caviar, à 20 sgr. pr. Pfd. bei August Otto.

Maronen, Caseburger Neunaugen, Champignons, Astrach. Erbsen und Stearinlichte empfiehlt

August Otto.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, Gänseschmalz und Pöckelfleisch empfehlen billigst

Schmidt et Schneider, am Kohlmarkt.

Junge Obstbäume, hochstämmige Rosenstöcke, Stauden- und Knollengewächse sind gleich und billig zu verkaufen bei Masch auf Arthursberg.

Von der beliebten Cocus-Nuß-Oel-Soda-Seife, a 12 Pfund für 1 Thlr., empfing neue Zusendung

Guido Fuchs, große Lastadie No. 218.

Sehr gutes rothbuchen Brennholz empfing und verkauft billigst August Kressmann, Frauenstrasse No. 911.

Gänseschmalz à Pfd. 8 Sgr. empfiehlt

Julius Lehmann am Bollwerk.

Vermiethungen.

Ein geräumiger Laden nebst großer Ladenstube ist vom 1sten April 1843 mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres Reifschlägerstraße No. 132.

Große Wollweberstraße No. 590 a ist

1) die 2te und 3te Etage, bestehend jede aus 4 Stuben nebst allem Zubehör, zum 1sten Januar k. J., so wie

2) 1 auch 2 freundliche Stuben, parterre, mit auch ohne Möbeln, zum 1sten Dezember d. J. oder 1sten Januar k. J. zu vermiethen.

Neuenmarkt No. 948, eine Treppe hoch, ist eine freundliche Stube mit Meubles zu vermiethen.

Zum 1sten Dezember sind in meinem Hinterhause Kohlmarkt No. 618 drei Wohnungen, jede von einer Stube, Schlafstube und heller Küche, zu vermiethen.

J. Lesser.

Kohlmarkt No. 613 ist eine Stube mit Möbeln zum 1sten Dezember zu vermiethen.

Ein freundliches meublirtes Zimmer, vorne heraus, ist Neuenmarkt No. 24, eine Treppe hoch, sogleich oder zum 1sten Dezember zu vermiethen.

In der lebhaftesten Gegend der Unterstadt ist ein großes Geschäftslokal mit Laden, Wohnung, nöthigenfalls Bodenraum, Kellerei ec. zu vermiethen.

Näheres hierüber Schulzenstraße No. 338, auf dem Hofe, im Comptoir.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Comptoir von

Kruse & Sibbe

große Lastadie No. 83.

Unser Geschäfts-Lokal ist von heute ab nur breite Straße No. 389. Stettin, den 15ten Novbr. 1842.

Brunow et Koch.

Eine Malzdarre nebst Zubehör ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen Breitestraße No. 358 bei

B. Heymann.

Güter an Ordre.

1. Capitain J. J. Finck, Schiff Aurora, am 6ten Oktober von Fraeserburgh hier angekommen, hatte für Ordre geladen von

Walter Biggar et Comp.:

B. 50 Tonnen Heringe.

2. Capitain J. C. Pfeiffer, Schiff Diana, von Amsterdam hier angekommen, hat an Ordre geladen von

A. F. Ebeling et Comp.:

1—10. 10 Ballen Caffee, gew. br. 648 Klgr.

Die mir unbekannten Herren Empfänger ersuche ich, sich schleunigst bei mir zu melden.

Stettin, den 15ten November 1842.

F. Cramer.